

Richard Hartmann

W. Nethöfel, K.-D. Grunwald (Hgg.):  
Kirchenreform Jetzt!  
Projekte – Analysen – Perspektiven

„Reform schafft Reform.“ (223) Dieser fast banale Satz aus einem Beitrag über die Angebotskarte für das Evangelische Wiesbaden kann fast als Programmaussage für die Publikation „Kirchenreform jetzt! Projekte Analysen Perspektiven“ gelten. Die Initiatoren dieser Publikation, Wolfgang Nethöfel und Klaus-Dieter Grunwald, sind sich darüber einig, dass die konkrete Wirklichkeit der Gemeinden und funktionalen Dienste der evangelischen Landeskirchen vor einem dringenden Reformbedarf stehen, der endlich intensiver vernetzt werden sollte. Ein solches „Netzwerk“ der Reform treibt sie um. Darum versuchen sie Menschen aus unterschiedlichen Bereichen zusammenzuführen und setzen auf Gewinne in der Rezeption von „best practice“-Dokumentationen. „Nicht kopieren, sondern kapieren!“ rät dazu Bischof Ulrich Fischer, Landesbischof in Baden im Vorwort.

In ihrer Einleitung (9–38) beschreiben Wolfgang Nethöfel, Professor für Sozialethik in Marburg, und Klaus-Dieter Grunwald, Oberkirchenrat und Jurist bei der EKHN, Intention und Konzept dieses Buches und, mehr noch, einer dahinter stehenden Arbeitsgemeinschaft. Sie erkennen die unbedingte Reformnotwendigkeit in den Kirchen, vor dem Hintergrund der Globalisierung, der immer ausdifferenzierteren Gesellschaft und des Relevanzverlusts der Kirche in immer größeren Zusammenhängen. Der reine Rückzug auf das überkommene Gemeindemodell wird der Kirche keine Zukunft mehr bescheren: „Der gewohnte Gottesdienst, zuverlässige Amtshandlungen, intensive Seelsorge und die Aufrechterhaltung eines hochschwelligten Clubangebots scheinen den Erhalt jedes einzelnen kirchlichen Gebäudes und aller Plan- und Kostenstellen zu erzwingen, obwohl die Zielgruppen immer älter und immer kleiner werden“ (12). Effizienz- und Effektivitätsansprüche und Mindeststandards im *Kundenkontakt* werden immer noch zurückgewiesen. Insgesamt plädieren sie für eine höhere Professionalität kirchlichen Handelns und dazu auch der notwendigen Umschau (17) nach Alternativen.

Seit 2001 kommen im Netzwerk „Gemeinde und funktionale Dienste“ TheologInnen, SoziologInnen und JuristInnen aus den Evangelischen Landeskirchen zusammen. Unter ökumenischem Bezug und in bundesweiter Öffnung werden im kollegialen Austausch vor dem Hintergrund von Interdisziplinarität, Wissenschaftlichkeit und Praxisbezug Lernsituatio-

nen geschaffen und konkrete Informationen erschlossen. Eine erste größere Öffentlichkeit war im Rahmen des Hannoverschen Kirchentags 2005 geschaffen worden. Inzwischen werden ausdrücklich auch Kontakte zur katholischen Kirche und zur Pastoraltheologie gesucht.

Wesentliche Leitfäden haben sich herausgebildet:

- „1. Ehrenamt fördern – Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen gestalten
2. Berufsprofile klären – Zuständigkeiten ordnen
3. In Kirchengemeinden und -bezirken Identität stärken und Profil entwickeln
4. Zusammenarbeit zwischen Gemeinden verbindlich gestalten
5. Gemeinsam leiten – Entwicklung verantworten.“ (20)

Was wird, warum, für wen, durch wen, mit wem und wie *angeboten*? Das sind die stets leitenden Fragen in Analyse und Präsentation der Erfahrungen.

Im zweiten Teil reflektiert Peter Scherle, Professor für Kirchentheorie und Kybernetik in Herborn, die Theorie einer nachhaltigen Kirchenentwicklung auch im Vergleich zu manchen Wachstumsbewegungen im amerikanischen Umfeld.

Dann folgt in den nächsten drei Teilen eine Vielfalt von Erfahrungsberichten, gegliedert nach

- Gemeindeebene
- Übergemeindlicher und regionaler Projekte
- landeskirchlicher Ebene

Was hier dem katholischen Leser auffällt, sind viele Parallelitäten, die für das Interesse des Arbeitskreises zur ökumenischen Vernetzung sprechen. Manches könnte direkt aus einer unserer Gemeinden oder Strukturreformansätze kommen. Das ein oder andere klingt wohl vertraut oder macht geradezu Lust, auch diese Idee zu übertragen und auszuprobieren:

Wie kann eine Pluralisierung der Angebote gelingen, wie ist Kirchturmspolitik oder auf diözesaner Ebene Domkirchenpolitik aufzubrechen, wo sind Widerstände, wo Energien zur Veränderung? Können sozialräumliche und lebensweltliche Ansätze fruchtbar gemacht werden? Kennen wir überhaupt in größerem Raum unsere Angebotspalette? Wie steht es um ökonomische Möglichkeiten (nicht nur Zwänge) zum Beispiel im Immobilienmanagement?

Die Beiträge zeugen tatsächlich von den unterschiedlichen Perspektiven der AutorInnen und sind authentische Zeugnisse von Menschen, die Reformen wagen, um Zukunft zu gestalten.

Dem aufmerksamen Theologen kommen zugleich etliche Anfragen, deren Diskussion jenseits der Praxisorientierung Raum gegeben werden sollte, um nicht einer rein strukturorientierten Reform das Wort zu reden.

- Mir fehlt eine Klärung des Kirchen- und Gemeindebegriffs, zumindest zieht sie sich nicht erkennbar durch die Beiträge durch. Die Gefahr lauert, dass alles für gut geheißen wird, was zumindest kurzfristig Reform sichert und Erfolg zeitigt. Die Diskussion einer Kriteriologie wird gerade auch im ökumenischen Dialog und besonders in der Platzierung ökumenischer gemeinsamer Kirchenprojekte notwendig werden.
- Bei aller Betonung der Ehrenamtlichkeit steckt doch die Kundenmetapher als eine der Leitideen hinter manchem Beitrag. Jedoch frage ich, ob es angemessen ist, sowohl im Verhältnis amtlicher Kirche zu ihren Mitgliedern wie und erst recht im Verhältnis einer missionarischen Kirche zu „Außenstehenden“ von „Angebot“ und „Kunde“ zu sprechen.
- Insgesamt wird es spannend, noch mehr als bislang Praxis auch ekklesiologisch und theologisch einzuordnen und zu beleuchten.
- „Kirchenreform jetzt!“ ist schließlich ein Titel, der katholische Leser eher an große Kirchenreform, neues Konzil oder Reformation denken lässt. Kirchliche Praxisreform ist eher das, wozu dieses Buch hinführt.

Insgesamt scheint mir hier ein spannendes Ansinnen vorzuliegen und ich habe mich gerne bereit erklärt, für dieses Netzwerk einer der Brückenköpfe zu den katholischen PastoraltheologInnen zu werden. Die Lektüre dieses Buches möge noch andere neugierig machen.

Richard Hartmann

Wolfgang Nethöfel / Klaus-Dieter Grunwald (Hgg.), Kirchenreform jetzt! Projekte – Analyse - Perspektiven, Schenefeld 2005.